

Predigt 20. Sonntag nach Trinitatis, 30.10.2022

Hohelied 8, 6-7

Viel Beifall gab's und begeisterte Worte für die Predigt zur Trauung von Prinz Harry und Meghan. Text der Ansprache, zwei Verse aus dem Hohelied.

Lass mich deinem Herzen nahe sein, so wie der Siegelring auf deiner Brust. Ich will einzigartig für dich bleiben, so wie der Siegelreif um deinen Arm. Unüberwindlich wie der Tod, so ist die Liebe, und ihre Leidenschaft so unentrinnbar wie das Totenreich! Wen die Liebe erfasst hat, der kennt ihr Feuer: Sie ist eine Flamme des Herrn! Mächtige Fluten können sie nicht auslöschen, gewaltige Ströme sie nicht fortreißen.

Da geht es zur Sache. Und richtig: Sentimentalisieren Sie die Liebe nicht, sagte Bishop Michael Curry damals: Die Liebe hat Macht. Sie hilft und heilt, wenn nichts anderes es vermag.

Das ist ein schöner Ansatz. Die Geschichte von Meghan und Harry zeigte dann genügend Gelegenheiten, die helfende Kraft der Liebe zu entdecken, wenn nichts anderes half. Hoffentlich ist es gelungen.

Der afro-amerikanischen Bischof Curry ging noch weiter. Es gelang ihm nicht nur, den royalen Pomp in lebendiger Weise aufzulockern. Er hatte zugleich eine sozialkritische Botschaft in der Talartasche: Er brachte ein Lied der Sklaven mit, konfrontierte die Hochzeitsgesellschaft mit der Botschaft der verzweifelten Hoffnung auf Freiheit, Gleichheit und – Liebe.

There is a Balm in Gilead to make the wounded whole:
Balsam gibt es in Gilead, die Verwundeten zu heilen.
Der Stamm Gilead, einem der Söhne Israels, er galt als reich an Heilkräutern, aus denen Salben hergestellt wurden. Bishop Curry war beeindruckt, dass Queen Elizabeth II. dies alles sehr in Ordnung fand. Er sah darin ein Zeichen der Hoffnung, dass er, der von früheren Sklaven abstamme, die britische Sklavenhändler von Afrika nach Amerika brachten, vor der englischen Königin ein Lied der Sklaven singt. "Es gibt Hoffnung, dass wir nicht so sein müssen, wie wir immer waren", sagte Curry.

Hoffnung auf Veränderung. Das ist die Botschaft. Der Motor dafür kann die Liebe sein. Elementar und stark, wirksam wie eine Urkraft: wie Feuer, Wasser, Luft und Erde.

Lebewesen werden stark. Durch die elementare Kraft der Liebe. Vielleicht wissen Zimmerpflanzenbesitzer das bereits: Pflanzen wachsen und gedeihen lieber, wenn sie gemocht werden. Ihre Entwicklung wird durch die Schwingungen der Atemluft befördert. Gut-Zureden hilft, weil es Schallwellen produziert, die gut für Pflanzen sein können. Und: beim Reden wird CO₂ ausgestoßen. Daraus machen Pflanzen während der Photosynthese Zucker. Also mit Pflanzen reden ist eine gute Sache. Dass sie dabei geliebt werden, natürlich erst recht. Kurzum. Die Liebe hat elementare Bedeutung. Sie hat Kräfte, die nicht nur verborgen in allen vier Ecken drinstecken, wie es das Poesie-Album erzählt. Die Liebe hat

Kräfte, die mit Feuer, Glut und Flamme vergleichbar sind.
Die Entdeckung der Liebe als einer elementaren Kraft
leuchtet aus der Botschaft der Bibel, sie ist bahnbrechend.
Bahnbrechend wie der Klang, wie der Sound jener
Hochzeitspredigt des royalen Paares.

„Stellt es euch vor in dieser ermüdeten Welt. Die Liebe macht
den Weg frei, selbstlos, opferbereit und erlösend. Wenn es
auf die Liebe ankommt, dann muss kein Kind auf dieser Welt
mehr hungrig zu Bett gehen und Armut wird der
Vergangenheit angehören.“

Immer wieder könnte man solche Worte, solch eindringliche
Ermahnung hören und sich daran erbauen.
Doch wir wissen es alle: wenn das Fest vorbei ist, lassen Lust
und Freude doch ziemlich nach. Feuer und Glamour – am
anderen Morgen fühlen sie sich schon verbraucht an.

Ebenso wie gute Vorsätze erreicht auch die Liebe zur
Veränderung rasch ihr Verfallsdatum, die Leidenschaft, sich
für Gerechtigkeit und Frieden für alle einzusetzen, bekommt
Risse und Falten. Da wünschten wir uns Abhilfe.
Deswegen kommt ein zweites hinzu. Die Liebe sagt:
Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.

Das Hohelied spricht von einem Siegel, das auf Herz und Arm
gelegt werden soll.

Dein Herz ist, was du fühlst; dein Arm ist, was du tust
Beides wird anerkannt durch die Liebe

Erhält seinen wahren Wert durch die Liebe.
Ein Siegel bestätigt und autorisiert, es bekräftigt und
garantiert Unversehrtheit.
Ein Siegel verschließt etwas fest, es sichert und verwahrt.
Was machen wir daraus?

Die Unversehrtheit eines Siegels für die Liebe soll bewahrt
werden. Das bedeutet: Menschen sollen daran festhalten,
sollen nicht brechen, nicht zerstören, was die Liebe erhält.
Sollen ihrer Kraft vertrauen, wenn es auch noch so
aussichtslos erscheint. Nach der Botschaft der Bibel kann die
Liebe selbst Tod und Totenreich entgegentreten.

Die Liebe lässt sich nicht vertreiben.
Durch Übermüdung nicht.
Durch Übertreibung von Missständen nicht.
Durch Behaupten von Unmöglichkeit nicht.
Die Liebe sagt:

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.

Was muss eigentlich besiegelt werden, in dieser so lieblos
und friedlos gewordenen Welt?

Auf dem Spiel steht der Weltfrieden, das Miteinander in
Europa. Das Klima. Die Harmonie der Gesellschaft in
Deutschland. Die Verlässlichkeit von Verträgen und
Absprachen ist nötig, die die Weltgemeinschaft unter
einander gefahrloser macht. Große Themen.

Ob sie mit Liebe gerettet werden können?
Was muss besiegelt werden? Ist es wirklich die Freiheit des Einzelnen, sein Wohlbefinden, seine Befindlichkeit?
Diese klein-karierte Befindlichkeit, die das kleine Gebiet bis zum Gartenzaun oder bis zur Landesgrenze vor Augen hat und die ganze Welt gefährdet sieht, wenn da einer anklopft.
Ist es wirklich die eigene, kleine Sicherheit, die mir hilft, keine Angst zu haben vor Veränderung?

Wer mit Liebe an eine Sache rangeht, der wird Aufstand und Schreierei vermeiden. Wird suchen, was verbindet – und nicht was spaltet oder trennt.

Wer mit Liebe an eine Sache rangeht, wird nach Lösungen suchen und nicht mit Vorwürfen und Forderungen Lösungen vermeiden oder gar verhindern.

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.

Das Siegel der Liebe darf nicht zerstört werden.
Wenn auch nur eine aufhört, an die Kraft der Liebe zu glauben, mit ihr zu rechnen, dann kommt der erste Riss.
Wunden werden entstehen. Größer werden.
Der Balsam von Gilead wird dann sehr nötig sein.
Der Balsam, die Salbe, die die Wunden wieder heilt.

**In Gilead ist Balsam
There is a balm in Gilead
Um die Verwundeten wieder gesund zu machen
To make the wounded whole**

**In Gilead ist Balsam
There is a balm in Gilead
Um die sündenranke Seele zu heilen
To heal the sin-sick soul**

Das Siegel der Liebe darf nicht zerstört werden.
Wenn auch nur einer aufhört, an die Kraft der Liebe zu glauben, mit ihr zu rechnen, dann werden die Blätter langsam welk werden. Gute Worte, positive Schwingungen die empfindlichen Pflanzen der Verständigung und des Erbarmens nicht mehr stärken. Verkümmern werden sie, durch unseren Kummer.

Drum ist es wichtig, weiter der Kraft der Liebe zu vertrauen, damit Menschen noch Liebeswertes aneinander finden.
Damit sie sich gerufen sehen, so die Welt zu verändern: durch zärtliches Verständnis und tröstende Worte.

Ja, festes Vertrauen und unbeugsame Hoffnung sind so wichtig, damit die Welt nicht aus den Fugen gerät.
Gott traut es uns zu, dass wir stark bleiben können, miteinander und füreinander.

Gott ist die Liebe.
Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott.
Und Gott in ihm

Amen.

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.
Denn stark wie der Tod ist die Liebe, und hart wie das Totenreich die Leidenschaft.
Ihre Glut sind Feuergluten, eine Flamme des Herrn. Mächtige Wasser können die Liebe nicht auslöschen, auch Ströme schwämmen sie nicht hinweg.